

Freuet euch - Gaudete!

(Impuls zum **3. Adventssonntag „Gaudete“** im Jahreskreis C – 15. Dezember 2024)



Der 3. Adventssonntag ist seit jeher der Sonntag „Gaudete“. Diese (lateinische) Bezeichnung leitet sich aus der **neutestamentlichen Lesung des Sonntags** her – aus dem Philipperbrief.

Bis zum Vaticanum II gab es grundsätzlich nur eine Lesung vor dem Evangelium. An diesem 3. Adventssonntag eben Phil 4,4-7 – und deren Anfang ist das „Gaudete“, „Freuet euch!“ Erst mit dem Vaticanum II haben sonntags die zwei Lesungen in die Liturgie Einzug ge-

halten (übrigens auf Vorschlag und Druck der deutschen Theologen und Bischöfe!). Und diese Freude soll sich nicht nur durch den Gottesdienst an diesem Tage ziehen, sondern durch unser ganzes Leben! Die Freude, die auf der Tatsache fußt, dass jeder Christ erlöst ist, dass er ein Heiliger ist, weil der HEILIGE GEIST in ihm oder ihr wohnt. In Taufe und Firmung bekommt der Christ diesen HEILIGEN GEIST, der ihm die Würde eines Priesters, König und Propheten verleiht. Das Licht des Glaubens, das in ihn hineingelegt wird, soll so zu einer lodrenden Flamme werden, die auch andere ansteckt.

Wenn wir dann die **erste Lesung** aus dem kleinen Propheten Zefanja hören, dann sollten wir die geschichtliche Situation im Hinterkopf haben. Zefanja tritt um ca. 640-630 v. Chr. kurz vor dem großen Propheten Jeremia auf. König war der noch minderjährige Joschija, dessen Vorgänger Manasse und Amon Götzenkult und Abfall von Jahwe gefördert bzw. nicht verhindert haben. Assyrien hatte dem Königreich Juda einen Teil seines Staatsgebiets genommen und hatte maßgeblichen Einfluss auf das Leben in Juda (das Nordreich Israel war schon lange untergegangen).

Die Verfasserschaft des Zefanja an der Lesung, die wir hören – auch als „kleiner Psalm“ bezeichnet – ist umstritten. Die Verse greifen den langsamen Verfall des assyrischen Reiches auf und wollen darin den Beginn einer neuen, freudreichen Epoche für das Königreich Juda sehen. Die gesamte Lesung ist von dieser Hoffnung auf die kommende Errettung durchzogen – eben adventlich. So kann die damalige Hoffnungssituation durch alle Zeiten denjenigen Hoffnung spenden, die ebenso unterdrückt werden und in Schwierigkeiten sind. Es ist klar und steht fest: **der HERR hat Sein Volk nicht vergessen oder gar dem Untergang geweiht!** Nein, ER möchte es nur durch all die Dinge, die passieren, zur Umkehr und Heimkehr ins Reich des Vaters, Seines Gottes führen.

Das macht ER – unser GOTT – auch heute, wenn ER uns z.B. Seine Mutter Maria an so vielen Orten auf der Welt sendet, damit sie uns auf all das hinweist, was der HERR, ihr Sohn JESUS CHRISTUS möchte und uns allen in der Heiligen Schrift verheißen hat. Die Nachfolge CHRISTI allein hilft uns (und der ganzen Welt), dem bösen zu widerstehen und in der Kraft GOTTES Liebe und Frieden in die Welt zu bringen. Der böse kann nur zerstören, klein und schlecht machen. Seine einzige Intention ist es, den Menschen und die gesamte Schöpfung zu zerstören, denn er will GOTT nicht untertan sein. Als Geschöpf GOTTES hat der böse sich freiwillig dazu entschieden, GOTT nicht zu dienen, sich IHM nicht unterordnen zu wollen. Daher wurde er aus dem Himmel gestoßen und darf dort – wo es keine Dunkelheit, sondern nur Liebe, Licht und Frieden gibt – nicht sein. Sein Zwischenort ist diese Erde, bevor er dann die Ewigkeit in der Hölle, dem absolut Gott-losen Ort (ohne Liebe, Angesehen-Werden, Frieden, Wärme, Licht, etc.), verbringen wird.

„Siehe, Gott ist mein Heil; ich vertraue und erschrecke nicht. Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der Herr. Er wurde mir zum Heil. * Ihr werdet Wasser freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles. * Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, verkündet: Sein Name ist erhaben! * Singet dem Herrn, denn Überraszendes hat er vollbracht; bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde. * Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.“ (Jes 12,2-6)
Die **Antwort** auf die erste Lesung ist heute nicht dem Psalmenbuch, sondern dem Propheten Jesaja entnommen. Schade, dass gerade die Psalmen, die Antworten auf die erste Lesung so oft einem Lied weichen müssen – passen sie doch immer wunderbar zur Lesung und bekräftigen entweder die Lesung oder gar den ganzen Charakter des Sonntags.

Den Jubelruf aus Jesaja, der heute als Antwort gewählt ist, können sich nicht nur die Juden zu eigen machen, sondern auch alle Christen. **Wir dürfen wirklich froh und kraftvoll unseren Weg als Glaubende gehen!** ER, GOTT, ist unsere Stärke und unser Lied: die Freude darf sich in neuen Liedern und Gesängen, in Freude und Jubel äußern – nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Leben! Die Menschen sollen an unserer Lebenseinstellung sehen, dass da eine Kraft, dass da GOTT in uns und hinter uns steht! Die Welt darf, wenn sie uns sieht, fragen: „Was erfüllt dich so sehr, dass du immer von Freude getragen bist?“ Dann dürfen wir – ganz nach 1 Petr 3,15 – Zeugnis geben über die Hoffnung, die uns erfüllt!

Das **Evangelium** zeigt uns auf, welche Konsequenzen das echte und gelebte Christ-Sein haben kann und wird: wir werden von dem, was wir haben, abgeben und so anderen Menschen helfen, zum Heil zu kommen. Zunächst ganz konkret zum Leben in dieser Welt, dann aber auch zum Leben in der nicht sichtbaren Welt! ER, GOTT, wird uns Seinen Willen offenbaren und uns als Werkzeuge benutzen! Dann können wir sicher sein, dass JESUS uns, wenn ER wiederkommen wird, beim Worfeln auf der Tenne behalten wird. Wir werden der Weizen sein, der Leben in sich trägt und Leben schenken darf! Wenn das keine Freude ist?!!

Wir Christen dürfen und sollen der Unsicherheit, der Dunkelheit, dem Unfrieden, der angeblichen Sinnlosigkeit der Zeit, dem haltlosen Getrieben-Sein von anderen Mächten widerstehen in der Kraft des HEILIGEN GEISTES! Wir dürfen das Licht der Welt, das Salz für die Erde sein! JESUS hat uns in Taufe und Firmung nicht nur die Kraft, sondern auch die Würde dazu gegeben. Nehmen wir sie in Anspruch und stellen uns auf und in den Sieg CHRISTI, indem wir ihn wirklich leben! Jeden Tag neu und gegen jeden Widerstand! Amen. Halleluja.

So können wir einstimmen und unser AMEN sprechen zum Tagesgebet des Sonntags: „Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern HERRN.“ Amen.

Möge es dir immer neu gelingen, in der Kraft GOTTES, die Freude in die Welt zu tragen! ER, der Dreifaltige gebe dazu Seinen Segen: + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist! Amen.